

Flüchtlinge in Vorarlberg

Informationen aus erster Hand
Ausgabe 04



1) Koordinatoren

In der Sitzung des Kuratoriums des Sozialfonds vom 10.3.2016 wurde die Finanzierung der Koordinationsstellen im Asyl- und Flüchtlingswesen aus Mitteln des Sozialfonds auf Basis des Grundsatzbeschlusses der Sitzung vom 13.01.2016 beschlossen. Der maximale Rahmen wurde mit einer Höhe von € 81.000 für eine 100%-Stelle (Vollzeitäquivalent – VZÄ) festgelegt. Der Betrag umfasst die Gehalts- und Infrastrukturkosten (Miete, Sachkosten, Auto ...). Dem Gehalt wurde die Modellfunktion Experten Fachbereich, Modellstelle 1 als Richtwert hinterlegt. Die Koordinationsstellen sind mit 1.1.2016 vorerst für 3 Jahre bis Ende 2018 geplant.

Aufgabenschwerpunkte

Für die Koordinatoren in den Regionen und Städten ergeben sich im Rahmen der Integration folgende Aufgabenschwerpunkte:

Koordinatoren für die Regionen und Städten		
Integration Im Auftrag Land / Gemeinden	Vernetzungsarbeit in den Regionen, Städten	Zentrale Aufgaben landesweit
Unterstützung der Gemeinde bei der Umsetzung der Integrationsmaßnahmen Entwicklung, Initiierung und Aufbau von Strukturen in den Gemeinden (z.B. Ehrenamt) Umsetzung von Integrationsmaßnahmen in der Gemeinde, wenn die Strukturen vor Ort in den Gemeinden fehlen, bzw. noch nicht vorhanden sind	Aufbau Grundstrukturen - Care-Management Vernetzungsarbeit Regionale Info-Arbeit Krisenmanagement Krisenkommunikation Beschwerdemanagement Veränderungsmanagement - Optimierung, Verbesserung Multiprojektmanagement - Überblick über alle Aktivitäten und Koordination und Aktivierung - gemeindeübergreifender Aktivitäten	Mitarbeit bei der Entwicklung der Grundlagen für den gesamten Integrationsprozess - mit dem Land und Vorarlberger Gemeindeverband Zentrale Öffentlichkeits- und Pressearbeit - abgestimmt mit dem Land, der Caritas und dem Vorarlberger Gemeindeverband

Den Aufgaben der Integration durch die Koordinatoren ist die Grundversorgung vorgelagert. Diese wird von den Betreuungseinrichtungen (Caritas, ORS, Rotes Kreuz und Institut für Sozialhilfe) wahrgenommen und umfasst:

Unterbringung

Versorgung (Verpflegung, Bekleidung, Krankenversorgung, monatliches Taschengeld)

Information, Beratung

Strukturierung des Tagesablaufs

Schul- bzw. Kindergartenbesuch

Die Grundversorgung zählt zwar nicht zu den Aufgaben der Koordinatoren. Ungeachtet dessen Bedarf es aber auch in diesem Bereich eine gute Kommunikation und gegenseitige Unterstützung.

Finanzierung

Grundlage für das unten angeführte Berechnungsmodell bilden grundsätzlich die in Vorarlberg gewachsenen Regionen, die auch meist Planungsgrundlage im Sozialbereich sind. Es obliegt den Gemeinden zu entscheiden, in welchen Regionen sie sich organisieren. Um ein möglichst hohes Beschäftigungsausmaß zu erreichen, wäre eine Regionen übergreifende Zusammenarbeit wünschenswert.

Voraussetzung für die Förderung ist die Anstellung eines Koordinators bzw. einer Koordinatorin, bzw. in den Städten alternativ die Schaffung einer Koordinationsstelle durch eine entsprechende Umstrukturierung. Die Anzahl der Flüchtlinge (Asylsuchende und Asylberechtigte) ermittelt sich aus dem Jahresdurchschnitt, ermittelt aus der Erhebung an vier Stichtagen im Jahr.

	Regionen		Städte	
Vernetzung	50,00%	25,00%	25,00%	12,50%
	> 11 Gemeinden	< 10 Gemeinden	> 300 Flüchtlinge (Asylsuchende + Asylberechtigte)	< 300 Flüchtlinge (Asylsuchende + Asylberechtigte)
zentrale Aufgaben	10,00%	5,00%	25,00%	12,50%
	> 11 Gemeinden	< 10 Gemeinden	> 300 Flüchtlinge	< 300 Flüchtlinge
Integrations- maßnahmen	0 - 5 Gemeinden	0%	Abhängig von der Anzahl der in der Stadt zu betreuenden Flüchtlinge (Asylsuchende + Asylberechtigte) Anzahl 2.000 = 100 %	
	6 - 10 Gemeinden	10%		
	11 - 15 Gemeinden	20%		
	16 - 20 Gemeinden	30%		
	> 21 Gemeinden in Region	40%		
	> 500 Flüchtlinge	+ 10%		
		max. 100 %	max. 100 %	

Berechnungsmodell für die Förderung:

Region mit 24 Gemeinden - 645 Flüchtlinge (Asylsuchende und Asylberechtigte)

Vernetzung	24 Gemeinden (> 11)	50 %
Zentrale Aufgaben	24 Gemeinden (> 11)	10 %
Integrationsmaßnahmen	24 Gemeinden in der Region (> 21)	40 %
Anzahl Flüchtlinge	645 Flüchtlinge (> 500)	10 %
		110 %
		max. 100 %

Zusammenarbeit von 8 Gemeinden - 700 Flüchtlinge (Asylsuchende und Asylberechtigte)

Vernetzung	8 Gemeinden (< 10)	25 %
Zentrale Aufgaben	8 Gemeinden (< 10)	5 %
Integrationsmaßnahmen	8 Gemeinden in der Region (6 – 10)	10 %
Anzahl Flüchtlinge	700 Flüchtlinge (> 500)	10 %
		50 %

1 Stadt - 845 Flüchtlinge (Asylsuchende und Asylberechtigte)

Vernetzung	845 Flüchtlinge (> 300)	25 %
Zentrale Aufgaben	845 Flüchtlinge (> 300)	25 %
Integrationsmaßnahmen	845 Flüchtlinge (2.000 = 100 %)	42 %
Anzahl Flüchtlinge		
		92 %

Abrechnung

Die Förderabwicklung erfolgt durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung.





















2) Sprachbegleitung in der Flüchtlingsintegration

Am Montag, dem 18. April 2016 findet von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr eine Vernetzungsveranstaltung für Koordinierende zum Thema Sprachbegleitung in der Flüchtlingsintegration in Hohenems - Großer Löwensaal - statt. Die Veranstaltung richtet sich an die Verantwortlichen in den Städten, Gemeinden und an die Freiwilligeninitiativen, die Sprachbegleitung für Flüchtlinge koordinieren. Organisiert und durchgeführt wird die Veranstaltung von „okay.zusammen leben“ in Kooperation mit der Caritas, dem Vorarlberger Gemeindeverband und dem Land Vorarlberg. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung erfolgen in den nächsten Tagen.

3) Homepage

Die gemeinsam betriebene Homepage www.handinhandinvorarlberg.at wird laufend aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht. Neben der Aktualisierung der Rubriken Kindergarten und Schule, Sprache und Bildung wurde im Hintergrund ein Statistikteil aufgebaut, der es den Verantwortlichen in den Gemeinden und Regionen ermöglicht, für ihren Bereich entsprechende Informationen zu erhalten.

In der Rubrik Quartiere sind alle Wohnungen, Gebäude und Liegenschaften ihrer Gemeinde ersichtlich. Der jeweilige Bearbeitungsstatus und die Ansprechperson sind farblich hinterlegt.

	Haus: Wohnfläche ca. 140 m ² verteilt auf 1. + 2. OG 6 Zimmer und Küche WCs vorhanden Dusche im EG (jedoch im Heizraum und deshalb unzureichend) Ölzentralheizung Im EG befindet sich noch ein vermietetes Büro. Haus liegt sehr günstig, ÖPNV-Halte	Sieglinde GÖTZE	In Bearbeitung: Caritas			2016-02-29	 
	Wohnung: Über Karl Fenkart hereingekommen Besichtigung durch Erwin Bahl am ???	Thomas BELEC	In Bearbeitung: Land			2016-02-29	 
VIER-ZIMMER-WOHNUNG		Veronika BOHLE	In Bearbeitung: Caritas			2016-02-28	 
VIER-ZIMMER-WOHNUNG	4-Zimmer-Wohnung: Mit Bad, WC und ist 124 m ² Zentralheizung eingerichtete Küche und funktionstüchtige Sanitärräume ideal für größerer Familie Preis: ortsüblich. ÖPNV-Haltestelle direkt beim Objekt gelegen. Frau Nachbauer wünscht als Miet	Frau NACHBAUER	In Bearbeitung: Caritas			2016-02-25	 
EIN-ZIMMER-WOHNUNG		Rudolf BACHMANN	Bezogen Caritas			2016-02-25	 
EINFAMILIENHAUS	Wunschfamilie	Magdalen HOFER	Bezogen Caritas	KONVENTIONSFLUECHTLING		2016-02-22	 
EINFAMILIENHAUS	Besichtigt am 16.02.2016. Vermieter sendet Pläne	Alfons FLEISCH	In Bearbeitung: Caritas			2016-02-22	 
DREI-ZIMMER-WOHNUNG	Wohnung: Eingangsbereich mit Küche, Gang, 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, ad, Wendeltreppe zum Dachboden - hier können 2 Personen schlafen	FR. HAGEN	Bezugsvorbereitung Caritas			2016-02-22	 
ZWEI-ZIMMER-WOHNUNG		Maria GORBACH	Bezugsvorbereitung Caritas	C	KONVENTIONSFLUECHTLING	2016-02-22	 
ZWEI-ZIMMER-WOHNUNG		Pfarrer Edwin MATT	In Bearbeitung: Caritas			2016-02-22	 

In der Detailansicht ist es möglich, Informationen über den Verlauf bzw. bei einer Absage, den Grund für die Absage zu erfahren.

Im System ist hinterlegt, dass die von der Gemeinde definierte Person über jede Veränderung im Bearbeitungsstatus eine Mitteilung per Mail erhält. Damit soll die Gemeinde über jede Veränderung informiert werden. Für jede Gemeinde ist ein Zugang eingerichtet, der jederzeit die Möglichkeit bietet, über das Cockpit aktuelle Informationen der jeweiligen Gemeinde zu erhalten. Für die regionalen Koordinatoren wurde die Möglichkeit geschaffen, die Informationen für die zugewiesenen Gemeinden abzurufen.

Wir bitten die Verantwortlichen in den Gemeinden, ihre Daten zu sichten und Unstimmigkeiten dem Vorarlberger Gemeindeverband zu übermitteln, damit die Inhalte der Datenbank gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landeshochbauamtes und dem Objektmanagement der Caritas aktualisiert werden können.

Neben den Quartiersdaten werden auch die Daten der Asylsuchenden und Asylberechtigten der Gemeinde in der Datenbank abgebildet. Die in der Datenbank angeführten Zahlen stammen aus der Grundversorgung, können aber von den tatsächlichen Zahlen des Zentralen Melderegisters in den Gemeinden abweichen. In dieser Sache wird an einer einheitlichen Übermittlung, Datenaufbereitung und Darstellung mit Hochdruck gearbeitet.

Für den Vorarlberger Gemeindeverband
Der Präsident



Bürgermeister Harald Köhlmeier